

Wichtiger Einstieg in schwieriges Verfahren

Umrüstung der Waggons auf Flüsterbremsen trotzdem weiter verfolgen Seite 11

Rheingau. – „Die Anknüpfung des Bundesverkehrsministers Ramsauer, eine Alternativtrasse zur Entlastung des Rheintals vom Güterverkehr zu prüfen, ist ein wichtiger erster Schritt auf dem Weg zur Lärminderung auch im besonders betroffenen Rheingau“, begrüßt der FDP-Kreisvorsitzende Stefan Müller, der zugleich auch verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion ist, die Mitteilung des Bundesverkehrsministers. Damit werde endlich eine seit Jahren von vielen Seiten erhobene Forderung erfüllt.

Allerdings sei die Prüfung alternativer

Trassen für den Güterverkehr im Rheintal nur ein erster Schritt auf dem langen Weg zu einer tatsächlichen Entlastung der vom Bahnlärm betroffenen Menschen. „Die Prüfung der möglichen Alternativtrassen muss seitens des Landes Hessen und des Rheingau-Taunus-Kreises konstruktiv begleitet und unterstützt werden“, fordert Stefan Müller. Bei den anstehenden Prüfungen müsse für größtmögliche Transparenz gesorgt werden, um gegebenenfalls durch eine Alternativtrasse neu Betroffene möglichst umfassend informieren und frühzeitig einbinden zu können.

Da vom Einstieg in die Prüfung bis zum endgültigen Bau einer Alternativtrasse aufgrund des schwierigen Verfahrens jedoch noch Jahrzehnte vergehen könnten, müssten schon jetzt weitere Maßnahmen zur Lärminderung ergriffen werden. „Trotz der Prüfung einer Alternativtrasse müssen unabhängig davon die geforderten schneller wirkenden Maßnahmen zur Lärminderung wie die umfassende Umrüstung der Waggons auf Flüsterbremsen weiter intensiv verfolgt werden“, stellt der FDP-Landtagsabgeordnete klar.

